

Trico®

Pfl. Reg. Nr. 2787

Wildverbissmittel gegen Rehwild im Weinbau, Hopfen, Holunder, im Ackerbau in Raps, Mais, Soja, Sonnenblume, sowie gegen Verbiss, Fegen und Schälen durch Reh- und Rotwild im Forst und Grünlandpflanzen zur Saatguterzeugung

Versandgebinde/Handelsform:

4 x 5 l Kanister

10 l Kanister

Abgabe Sachkundenachweis

Emulsion, Öl in Wasser

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Laubgehölze, Nadelgehölzen gegen Winterwildverbiss (durch Reh- und Rotwild) mit 10 - 20 l/ha im Herbst max. 1x unverdünnt spritzen.

2. Indikation:

In Laubgehölze, Nadelgehölzen gegen Wildverbiss (durch Reh- und Rotwild) mit 10 - 20 l/ha während der Vegetationsphase max. 1x unverdünnt spritzen.

3. Indikation:

In Weinreben (Ertragsanlagen) gegen Wildverbiss (durch Rehwild) mit 10 - 15 l/ha in 50 l Wasser/ha von BBCH 13 (3-Blatt-Stadium) bis BBCH 61 (Beginn der Blüte) max. 2x im Abstand von 28 – 42 Tagen spritzen. Wartefrist: 75 Tage.

4. Indikation:

In Weinreben (Junganlagen) gegen Wildverbiss (durch Rehwild) mit 10 - 15 l/ha in 50 l Wasser/ha von BBCH 13 (3-Blatt-Stadium) max. 2x im Abstand von 28 – 42 Tagen spritzen.

5. Indikation:

In Sojabohne, Mais, Raps, Sonnenblume gegen Wildverbiss (durch Rehwild) mit 15 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha von BBCH 12 (2-Blatt-Stadium) bis BBCH 61 (Beginn der Blüte) max. 4x im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen.

6. Indikation: Art. 51

In Hopfen gegen Wildverbiss (durch Rehwild) mit 10 - 15 l/ha in 50 l Wasser/ha von BBCH 13 (3-Blatt-Stadium) bis BBCH 61 (Beginn der Blüte) max. 3x im Abstand von 14 – 21 Tagen spritzen.

7. Indikation: Art. 51

In Holunder (Beerennutzung) gegen Wildverbiss (durch Rehwild) mit 10 - 15 l/ha in 50 l Wasser/ha von BBCH 01 (Austrieb) bis BBCH 61 (Beginn der Blüte) max. 3x im Abstand von 14 – 21 Tagen spritzen.

8. Indikation:

In Laubgehölze, Nadelgehölze gegen Fegeschäden durch Rehwild und Rotwild mit 20 l/ha bzw. 5 -10 ml/Stamm im Frühjahr, Sommer max 1x unverdünnt spritzen.

9. Indikation:

In Laubgehölze, Nadelgehölze gegen Schälenschutz gegen Rotwild mit 20 l/ha bzw.

ca. 100 ml/Stamm im Herbst, Frühjahr max. 1x unverdünnt spritzen.

10. Indikation: Art. 51

In Grünlandpflanzen (Saatguterzeugung) gegen Wildverbiss (durch Rehwild) mit 15 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha von BBCH 12 (2-Blattstadium) bis BBCH 61 (Beginn der Blüte) max. 4x im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Trico wirkt als Repellent durch Duft- und Geschmacksstoffe. Dem natürlichen Repellent ist ein Farbstoff für die Kennzeichnung beigefügt.

Anwendung

Anwendung im Forst:

Gegen Winter- und Sommerwildverbiss:

Bestimmte Baumarten von Forstjungkulturen werden vom Reh- und Rotwild bevorzugt aufgenommen, wobei hauptsächlich der Terminaltrieb geschädigt wird. Die gezielte Applikation von Trico auf Jungkulturen sichert den ungestörten Aufwuchs ohne Wertminderung des Baumes. Trico wird im Herbst bzw. Frühjahr auf die zu schützenden Teile aufgespritzt.

Ausbringung: Das Mittel vor Gebrauch aufschütteln. Trico ist anwendungsfertig und kann direkt mit handelsüblichen Hand- oder Rückenspritzgeräten ausgebracht werden. Trico auf die zu schützenden Pflanzenteile aufbringen. Bei Ausbringung in der Hitze junge Triebe nicht direkt besprühen. Zur Bildung eines dauerhaften Belages, muss Trico Gelegenheit haben antrocknen zu können. Sind Niederschläge zu erwarten oder kann aufgrund vorhandenen Nebels der Belag bis zum Einsetzen von Regen nicht ausreichend abtrocknen, ist die Ausbringung zu unterbrechen.

Gegen Fegeschäden:

Rehböcke müssen im Frühjahr ihren Bast loswerden, dies ist die Hauptzeit des Verfegens. In tieferen Lagen früher, im Gebirge etwas später, aber auch während der Einstandsmarkierung vor der Rehbrunft werden häufig Fegeschäden verursacht. Zur Verhinderung dieser Schäden bieten wir das Produkt Trico an. Trico wird unverdünnt mit Rückenspritzen (Flachstrahldüsen), einseitig auf den Stamm der Jungpflanzen aufgebracht. Sowohl bei Laub- als auch bei Nadelhölzern wird der Stamm bis zur Hälfte von oben nach unten behandelt. Die Aufwandmenge ist natürlich von der Pflanzengröße abhängig und schwankt zwischen 5 und 10 l pro 1.000 Pflanzen

Gegen Schälschäden durch Rotwild:

Schälschäden an Laub- und Nadelhölzern werden je nach Witterung meist beginnend im Spätherbst bis in das Frühjahr durch Rotwild verursacht. Zur Vermeidung wird das Spritzmittel Trico vorbeugend auf den Stamm mit Rückenspritze und Kegelstrahldüse unverdünnt aufgespritzt. Die Ausbringung von ca 100 ml/Stamm (20 l/Hektar) erfolgt in Äserhöhe (ca. 1 bis 1,5 Meter) rund um den Stamm, im Gebirge ist die Schneehöhe zu berücksichtigen.

Trico wirkt auf Geruchs- und Geschmacksbasis. Die weiße Farbe dient zur Markierung.

Anwendung im Weinbau:

Die gezielte Applikation von Trico auf die jungen Rebtriebe, die vom Rehwild bevorzugt aufgenommen werden, sichert den ungestörten Wuchs.

Applikation in Ertragsanlagen ab dem 3- Blattstadium (Stadium 13) bis Beginn der Blüte

(Stadium 61), in Junganlagen nach dem Austrieb, ab 3- Blattstadium (Stadium 13).

Ausbringung im Weinbau:

Trico vor Gebrauch aufschütteln, im Verhältnis 1:3 bis 1:5 mit Wasser mischen und mit handelsüblichen Hand-, Rücken- oder Tunnelspritzgeräten gezielt auf die zu schützenden Jungtriebe applizieren. An heißen Tagen Trico am Morgen oder Abend, nicht in der Hitze spritzen. Zur Bildung eines dauerhaften Belages, muss Trico antrocknen können.

Aufwandmenge: Die Aufwandmenge ist abhängig vom Einsatzgebiet, der Größe und der Pflanzdichte der Kulturen und beträgt ab 10 Liter/ ha. Die Einfärbung erleichtert beim Ausspritzen die Steuerung der Aufwandmenge.

Mischbarkeit

Trico nur alleine ausbringen (nicht in Mischung). Eine Woche vor und nach einer Trico-Applikation darf keine andere Blattbehandlung erfolgen.

Ausbringung im Hopfen:

Vor Gebrauch aufschütteln und Trico 10-15 l/ha im Verhältnis 1:3 bis 1:5 mit Wasser mischen. Trico gezielt nur auf den unteren, vom Rehwild erreichbaren Teil der Hopfenkultur (bis ca. 2 m Höhe) applizieren. Trico nur alleine ausbringen. An heißen Tagen am Morgen oder Abend, nicht in der Hitze spritzen. Zur Bildung eines dauerhaften Belages, muss Trico antrocknen können.

Anwendung im Ackerbau:

Jungpflanzen von Raps, Sonnenblumen, Sojabohne und Mais werden vom Schalenwild bevorzugt aufgenommen. Die gezielte Applikation von Trico auf die Jungpflanzen sichert den ungestörten Aufwuchs.

Zeitpunkt der Applikation:

Bei beginnendem Verbiss ab dem 2-Blattstadium bis zur Blüte.

Ausbringung:

Trico ist gezielt auf die zu schützenden Jungtriebe zu applizieren. An heißen Tagen die Applikation am Morgen oder Abend durchführen (Trico nicht in der Hitze ausbringen). Zur Bildung eines dauerhaften Belages, muss Trico Gelegenheit haben abtrocknen zu können. Sind Niederschläge zu erwarten oder kann aufgrund vorhandenen Nebels der Belag bis zum Einsetzen von Regen nicht ausreichend abtrocknen, ist die Ausbringung zu unterbrechen.

Aufwandmenge:

Die Aufwandmenge ist abhängig vom Einsatzgebiet, der Größe der Kulturen sowie vom Wilddruck und beträgt 15 Liter/ha bei einer Wassermenge von 200 l/ha - 300 l/ha.

Ausbringung im Holunder zur Beerennutzung:

Vor Gebrauch aufschütteln und Trico 10 - 15 l/ha im Verhältnis 1:3 bis 1:5 mit Wasser mischen. Trico gezielt nur auf die jungen Triebe applizieren. Trico nur alleine ausbringen. An heißen Tagen am Morgen oder Abend, nicht in der Hitze spritzen. Zur Bildung eines dauerhaften Belages, muss Trico antrocknen können.

Mischbarkeit:

Trico nur alleine ausbringen (nicht in Mischung). Eine Woche vor und nach einer Trico-Applikation darf keine andere Blattbehandlung erfolgen

Reinigung der Spritzgeräte

Grundsätzlich sind nach jedem abgeschlossenen Arbeitsvorgang das Spritzgerät und alle verwendeten Behälter gründlich zu reinigen. Die Reinigung kann mit Wasser und Reinigungsmittel durchgeführt werden.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Gut mit flüssigkeitsbindendem Material wie z.B. Sand mechanisch aufnehmen und in geeigneten Behältern zur Entsorgung bereitstellen. Bei der Arbeit geeignete Handschuhe tragen. Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in Erdreich, Grundwasser, in natürliche Gewässer oder die Kanalisation gelangen lassen.

Geeignete Löschmittel: Feuerlöschmaßnahmen auf die Umgebung abstimmen. CO₂, Löschpulver, Schaum oder Wasser im Sprühstrahl.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Schaffett	Produkttyp	Repellent, Wildschadenverhütungsmittel
Enthält 5-Chlor-2-methyl-3(2H)-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.			
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			
<i>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.</i>			
Sicherheitshinweise (P-Sätze)		101, 102, 262, 270, 280, 501	
Weitere Sicherheitshinweise		SP1	
Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.			
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.			
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m			
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40			